

Wenn die Hexen aufmarschieren

Gruseliges Halloween-Treiben in der Bad Vilbeler Wasserburg – Lions-Club spendet Erlös an soziale Projekte

Die Hexen waren beim Halloween-Treiben Samstagabend in der Wasserburg in der Oberzahl. Neben skelettierten Sensenmännern, Märrchen und Draculas trichen etwa 600 maskierte Kinder und Jugendliche in den alten Burgenmauern ihr gruseliges Unwesen. Eingeladener zu diesem Spektakel hat der Lions-Club Wasserburg Bad Vilbel, der mit zusätzlichen Animationen für einen tollen Spaß sorgte.

VON KURT SÄNGER

Bad Vilbel. Spuk und Schabernack gehört zu den Halloween-Traditionen wie das Kürbisschnitzen zu Teufelsfratzen. Doch spielt auch die Maskerade von Sagen- und Spukgestalten eine zunehmend große Rolle. Fantastische Hexenwälder, Totenmasken und Skelette, aber auch Figuren aus den Harry-Potter-Filmen standen in der Wasserburg dieses Mal hoch im Kurs. Zudem lehrten Klassiker wie Graf Dracula und die Vampire das Fürchten.

Für das besondere Aussehen in der Nacht des Grauens sorgte eine zusätzliche Schminke, die von den Maskenbildnerinnen Elisabeth Steinacker und Kornelia Schäfer betreut wurde. Klassische Motive des Schreckens wechselten sich ab mit filigränen, bunten Bildern. Tiergeräten und Schmetterlinge zierten die Gesichter, der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Hoch



Kleine Hexen, großer Aufmarsch: Sarah (9), Lola (9) und Finja (8) erwecken in der Wasserburg viel Aufsehen mit ihren Kostümen.

Fotos: Kurt Sängner

her ging es auch auf der Bühne der Wasserburg. Mit Spielen und Animationen lockte die „Hexenmeis-

tin“ Beate Ritzler, derzeit die Vorsitzende des Fördervereins des Lions-Clubs Wasserburg die Geister an. Auch sorgte die eigens zelebrierte rockige Halloween-Show von Tanja Zauberkürbis für eine großartige Stimmung.

Sagen und Märchen

Ein besonderes literarisches Gastspiel aus dem Reich der Sagen und Märchen, der Grusel- und Schreckgeschichten bot René Di Rienzo im Kellergrüwiler der Wasserburg den kleinen Gästen. Er las aus den Geschichten von Angela Sommer-Bodenburg und Andrea Steinhöfel und setzte im Gewand des Rumpel-

stilzchens der Brüder Grimm noch einmal besondere gruselige Akzente. Für den Pädagogen Di Rienzo sind diese Sagen und Märchen von gleich großer Bedeutung in der Sagenwelt der Kinder. Das Halloween-Treiben nehme auch Bezug auf diese heimische und kontinentale Sagenwelt, die jenseits der kommerzialisierten Kultur bei allem Spaß nicht unerwähnt bleiben dürfe.

Eine auch für Beate Ritzler künftige Option, neben dem Spaß für Kinder auch weitergehende Traditionen in der Sagen- und Gespenstertreiben wieder aufleben zu lassen, demnach Graf Dracula durch aus ei-

ne Konkurrenz zu erwarten habe. Konkurrenzlos war indes der Auftritt von Quellenkönigin Michelle I. In blauen Adelsroben mischte sich

HINTERGRUND

Die Kulturgeschichte des Halloween-Treibens liegt im Dunkeln wie die Geisterwelt selbst. Der ursprünglich aus Irland stammende und einst keltische Brauch, in den Nächten zwischen Ende Oktober und Anfang November, durch Spuk und Schabernack die Geister zu locken und Schrecken zu verbreiten, wurde durch irische

die Bad Vilbeler Hohen unter die illustren Gäste. Natürlich wurde auch Preise von den Sponsoren aus gelobt. Für den jeweils gruseligsten Kürbis oder das schönste Kostüm gab es Karten für das Pappageno-Theater zu gewinnen, gesponnen von der Druckerei Spiegel. Auch Gutscheine für ein Extra-Waffelchen in der Alten Mühle oder ein Halloween-Frühstück vom Hofe „Heinricher Hof“ in Frankfurt konnten gewonnen werden.

Buntes Spektakel

Das Steuerbüro Strack und Josipovic-Gutscheine für einer Drogeriemarkt. Aber auch für die Lesarten gab es spannende Preise zu gewinnen: Hierfür haben sich die Buchhandlungen Das Buch und die Büchergalerie Heyne starkgemacht. Den gesamten Erlös inklusive Getränke, Hoodies und Einlass bezifferte Ritzler auf rund 1500 Euro, die vom Lions-Club Wasserburg an soziale Einrichtungen in der Brunnenstadt weitergegeben werden. Die Halloween-Nacht in der Wasserburg sei gleichzeitig zu einem festen Bestandteil der Lions-Veranstaltungen geworden, betonte Ritzler. Sie solle mehr sein als nur ein übliches Halloween-Spektakel.

Ritzler denkt an ein großes Kinderfest, in dem die traditionellen Elemente des Halloween aufgehoben und in einer bunten Kultur des Spuktes für Kinder und deren Fantasie-Motoren in Märchen und Fantasy weitergeführt werden.

Aus den USA

Einwanderer in die USA gebracht. Dort wurde das gespenstische Treiben modifiziert und mit allem gruseligem Treiben verknüpft. In Verbindung mit alten, kontinental-europäischen Bräuchen, gruseligsten Sagen und dämonischen Spukgestalten der Unterwelt wurden die Halloween-Nächte bei Kindern auch hierzulande populär. |



Gar nicht so einfach: Die Kunst des Fratzenschneidens an einem Kürbis erfordert die ganze Aufmerksamkeit von der sechsjährigen Jule.